

21. BERICHT
DER
ZENTRALBIBLIOTHEK
ZÜRICH

(OEFFENTLICHE STIFTUNG)

ÜBER

DIE JAHRE 1956 UND 1957

BEHÖRDEN UND PERSONAL

(Stand am 31. Dezember 1957)

BIBLIOTHEKKOMMISSION:

HH. Regierungsrat Dr. Ernst Vaterlaus (Präsident), Stadtrat Hans Sappeur (Vizepräsident), Generaldirektor Heinrich Blaß, Frau Dr. Verena Bodmer-Geßner, HH. Prof. Dr. Johann Jakob Burckhardt, Prof. Dr. Hans Fischer, Dr. Werner Kuhn, Prof. Dr. Peter Meyer, Prof. Dr. Karl Oftinger, Prof. Dr. Emil Staiger, Stadtarchivar Dr. Hans Waser, Prof. Dr. Hans Wildberger, Prof. Dr. Ludwig Forrer (Aktuar), Dr. Leonhard Caflisch (Protokollführer).

AUSSCHUSS:

HH. Vaterlaus (Präsident), Sappeur (Vizepräsident), Meyer, Oftinger, Forrer und Caflisch.

ANSCHAFFUNGSKOMMISSION:

HH. Sappeur (Präsident), Kuhn, Oftinger.

RECHNUNGSKOMMISSION:

HH. Sappeur (Präsident), Burckhardt, Dr. Hans Pestalozzi-Keyser.

KOMMISSION FÜR DIE STIFTUNG VON SCHNYDER VON WARTENSEE:

HH. Sappeur (Präsident), Fischer, Staiger, Waser, Forrer (Aktuar).

Naturwissenschaftliche Subkommission:

HH. Prof. Dr. Paul Karrer (Präsident), Prof. Dr. Conrad Burri, Prof. Dr. A. Frey-Wyßling.

Experten für Kunst und Literatur:

HH. Dr. Volkmar Andreae, Prof. Dr. Robert Faesi, Dir. Dr. Fritz Gysin.

PERSONAL:

a) Festangestelltes Personal:

Direktor: Prof. Dr. Ludwig Forrer; Vizedirektor: Dr. Leonhard Caflisch; Bibliothekare: Dr. Hedwig Aebly, V.D.M. Albert Isler, Dr. Paul Sieber, Dr. Rudolf Steiger, Dr. Rudolf Wyß; Sekretäre: Rudolf Bucher, Gertrud Thomann, Gertrud von Waldkirch, Elisabeth Wissler; Verwaltungsangestellte: Georg Bühler, Max Christ, Gaston Kauer, Silvia Keller, Bernhard Nägeli, Fritz Walter Peter, Carola Starke, Ernst Vollenweider; Gehilfen: Emil Bauer, Walter Bircher, Willy Essers, Ernst Hertach, Konrad Kapfer, Hans Peter, Franz Vogini; Hauswart: Peter Giamara; Buchbinder: Fritz Vontobel; Aufseherin im Zeitschriften-saal: Rosa Boesch; Kleiderhüterin: Elisabeth Luk.

b) Hilfspersonal:

Maria Henn.

I. ALLGEMEINE VERWALTUNG

1. BEHÖRDEN

Dr. Hans Escher, Mitglied der städtischen Abordnung in der Bibliothekkommission seit 1938, erklärte 1956 aus Altersrücksichten seinen Rücktritt. Die Zentralbibliothek ist ihm dankbar für die Dienste, die er ihr in diesen vielen Jahren geleistet hat.

An seiner Stelle wählte der Stadtrat 1957 Frau Dr. phil. Verena Bodmer-Geßner. In der Anschaffungskommission wurde Dr. Escher durch Dr. W. Kuhn, in der Rechnungskommission durch Prof. Dr. J. J. Burckhardt, im Vorstand der Gesellschaft von Freunden der Zentralbibliothek durch Dr. H. Waser ersetzt.

Die Bibliothekskommission wählte für die verstorbenen Professoren Albert U. Däniker und Paul Niggli Prof. Conrad Burri und Prof. A. Frey-Wyßling in die naturwissenschaftliche Subkommission der Stiftung von Schnyder von Wartensee.

2. PERSONAL

Im Februar 1956 trat Fräulein Margrit Neithardt, Büroangestellte, zurück, um sich im Auslande weiterzubilden. Ihre Stelle übernahm vom April an Fräulein Silvia Keller. Nachdem unsere Rechnungsführerin, Fräulein Margrit Weinmann, Ende Juli 1957 krankheitshalber den Dienst der Bibliothek hatte verlassen müssen, wurden Fräulein Keller die bisher durch Fräulein Weinmann besorgten Arbeiten übertragen, mit Ausnahme der Monats- und Jahresabschlüsse der Buchhaltung, die seit Anfang 1957 Herr Peter Schieß, Treuhänder, besorgt. Im Zusammenhang mit den ab 1. Oktober 1957 wieder verlängerten Öffnungszeiten wurde mit Frau Verena Mumprecht-Ris, die früher in der Stadtbibliothek Bern und in der Eisen-Bibliothek der Firma Georg Fischer AG in Schaffhausen tätig gewesen war, eine Arbeitsabrede getroffen.

3. FINANZEN

Die Anpassung der Gehälter an die städtische Besoldungsordnung vom 28. März 1956 erforderte ab 1957 eine Erhöhung der Stifterbeiträge um Fr. 36000.—; die Mehrausgaben für die zweite Hälfte des Jahres 1956 wurden dem Reservefonds der Bibliothek belastet.

4. GEBÄUDE

Für die Verbesserung der Beleuchtung des Lesesaales, insbesondere für die der Handbibliotheken im Saal und auf den Galerien, wurden Versuche unternommen.

Am Predigerchor mußten dringende Reparaturarbeiten ausgeführt werden, da abstürzende Mauerteile den öffentlichen Verkehr gefährdeten. Bald wird eine umfassende Außenrenovation des Chors in Angriff genommen werden müssen. Die Planung dafür, deren Kosten vorläufig dem Konto «Allgemeine Planungen» des Kantons belastet werden dürfen, ist Architekt Hansheinrich Reimann übertragen worden.

5. AUSSTELLUNGEN

Im März 1956 veranstalteten wir in Regensburg, in Verbindung mit der dortigen Mittwochsgesellschaft, eine Ausstellung zu Ehren des «philosophischen Bauern» Jakob Gujer (Kleinjogg). Sie wurde ergänzt durch Bilder von Regensburg und seiner Umgebung, die zum Teil aus unserer Graphischen Sammlung, zum Teil aus der Sammlung von Herrn Walter Bader-Schönberg in Zürich-Affoltern stammten. Die Ausstellung fand im Zürcher Unterland großes Interesse. Sie wurde vom Regierungsrat in corpore besucht. Den einleitenden Vortrag hielt Prof. Dr. Carl Helbling.

Die Reihe unserer Ausstellungen im «Rechberg» fand im September durch Bilder zum Thema «Zürcher Burgen und Schlösser» ihre Fortsetzung. Auch die Ende Dezember 1957 im «Rechberg» eröffnete Ausstellung von Bildnisminiaturen aus der Sammlung Ernst Holzscheiter (Meilen) wurde im Auftrage der Erziehungsdirektion durch uns besorgt.

Das Herbstbott der Gottfried-Keller-Gesellschaft vom 27. Oktober 1957 gab uns die Gelegenheit, mit Erlaubnis der Direktion der öffentlichen Bauten im Rathaus ausgewählte Stücke aus den Keller- und Meyer-Handschriften auszustellen, die uns Generaldirektor Emil Bebler († 1954) vermacht hatte, zusammen mit einem Porträt Gottfried Kellers in Kreidezeichnung von Karl Stauffer aus dem Jahre 1880, das uns Frau Jeanne Bebler auf diesen Tag geschenkt hatte.

Der Verband schweizerischer Papier- und Papierstoff-Fabrikanten ersuchte uns, seine Abteilung in der internationalen Ausstellung «Graphic 57» in Lausanne einzurichten. Ein Teil der gezeigten Handschriften und Drucke stammte aus unserem Besitz. Fräulein Elisabeth Wissler wurde während einer Woche für Führungen in der Ausstellung beurlaubt.

Graphische Blätter, Handschriften und Drucke stellten wir für folgende Ausstellungen zur Verfügung: «Turicensia» im Helmhaus; Jubiläums-Ausstellung der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt; «Das jüdische Buch», veranstaltet von der Israelitischen Cultusgemeinde; «Zürcher Oberland» in Wetzikon; Jubiläumsausstellung der Firma Hug & Cie; «Kirchenmusik in der Reformierten Schweiz während 5 Jahrhunderten» anlässlich des XI. Heinrich-Schütz-Festes in Bern; «Malende Dichter — dichtende Maler» in St. Gallen; «750 Jahre Laufenburg» (Aargau); der Kirchgemeinde St. Peter; der Firma R. Sprüngli am Paradeplatz; ferner an Ausstellungen in Baden, Basel und

Wetzikon. Leider mußten wir feststellen, daß auch Stellen, die wissen müssen, wie man mit wertvollen Leihgaben umgeht, diesen nicht immer die nötige Sorgfalt angedeihen lassen. Wir leihen daher graphische Blätter nur noch in plombierten Rahmen aus.

6. VERSCHIEDENES

1956

Am 2. März wurden 40 Angestellte zürcherischer Bibliotheken und Buchhandlungen durch die Zentralbibliothek geführt.

Am 30. Juni fand in unserem Hause eine von Dr. h. c. Heinrich Krebs (Laupenwald) geleitete Tagung der zürcherischen Gemeindechronisten statt. Die Chronisten besichtigten nachher unsere Bibliothek.

Am 29. und 30. September hielt die Vereinigung schweizerischer Bibliothekare ihre Jahrestagung in Zürich ab. Am zweiten Tage besuchte eine Anzahl der Teilnehmer die Zentralbibliothek. Am Nachmittag hielt Prof. Dr. Alfred Zäch im Hause Conrad Ferdinand Meyers in Kilchberg einen Vortrag über die Bibliothek des Dichters.

Am 10. November wurde dem Verein freigesinnter Kirchgenossen Oerlikon durch Prof. Dr. Oskar Farner die Zwingli-Ausstellung gezeigt. Bei diesem Anlasse stellten wir aus unserer Graphischen Sammlung Ansichten von Oerlikon und Schwamendingen zusammen, für welche die Besucher ebenfalls großes Interesse zeigten. Auf Weihnachten schenkte die Firma Conzett & Huber zum Dank für die vielen Dienste, welche ihr die Zentralbibliothek ständig leistet, jedem Mitglied des Personals ein Exemplar des Weihnachtsheftes der Zeitschrift «Du», das den Artikel «Schätze aus der Zentralbibliothek Zürich» enthält. Sie ließ außerdem von dem genannten Artikel 300 Sonderdrucke herstellen und stellte sie uns zu Geschenkzwecken zur Verfügung.

Fräulein Blenda Oeberg, Schülerin der Ecole sociale (section des bibliothécaires), lieferte im Juni den von ihr unter Leitung von Vizedirektor Dr. Caffisch erstellten Katalog der Esperanto-Bibliothek Karl Jost ab. Er wurde von der Ecole sociale als Diplomarbeit angenommen. Eine weitere Schülerin der Ecole sociale, Fräulein Rosmarie Ducret, erhielt auf Grund ihrer ebenfalls unter Leitung von Dr. Caffisch entstandenen Arbeit «Travaux préparatoires pour un catalogue des reliures zurichaises du XVI^e siècle» im Jahre 1957 das Diplom der genannten Schule.

1957

Das Deutsche Seminar der Universität Bern besuchte am 20. Februar unsere Keller- und Meyer-Ausstellung. Die Herren Professoren Helbling und Zäch übernahmen die Führung.

Am 15. Juli besichtigte der Personalverband der Betreibungsämter der Stadt Zürich unsere Bibliothek.

Im September wurden die Lehrlinge des zürcherischen Buchhandels durch Herrn Bühler und Fräulein Wissler in die Benutzung der bibliographischen Hilfsmittel der Zentralbibliothek eingeführt.

Am 5. November beehrte die Geschäftsprüfungskommission des Kantonsrates die Bibliothek mit ihrem Besuch.

Herr und Frau Winkler-Walder, die seit 14 Jahren die Aufsicht im Gottfried-Keller-Zimmer am Zeltweg besorgt hatten, erklärten altershalber ihren Rücktritt. Im Sommer versah zuerst stud. phil. Rudolf Isler, dann Herr Erwin Welti diesen Dienst.

In der Bibliothek des ehemaligen Klosters Rheinau wurden Bücherwürmer festgestellt, die schon erhebliche Schäden angerichtet hatten. Die ganze Bibliothek wurde daher in die beiden Handschriftenräume (II A und III A) übergeführt und dort vergast. Nachdem die vorübergehend von ihren Standorten entfernten Handschriften und Inkunabeln in ihre Räume zurückgebracht worden waren, wurden vorsichtshalber auch sie vergast.

II. SAMMLUNGEN

1. Zuwachs (vgl. die Tabelle auf S. 7)

Eingegangen sind im Jahre 1956 18461 Einheiten (Bände, Broschüren, Karten usw.), im Jahre 1957 18925, und zwar

	1956	1957
Durch Kauf	6721	6981
Als Geschenk	3102	5245
Im Tausch	7211	6119
Als Depot	1427	580
	18461	18925

ZUWACHSSTATISTIK

1956	Einzel- werke	Fort- setzungen	Periodica	Total		Kauf	Schenkung	Tausch	Deposita	Total	
Verlagswerke und Dissertationen:											
Bände	4614	486	3697	8797		3911	1569	2523	794	8797	
Broschüren . . .	4060	6	825	4891		296	618	3451	526	4891	
	8674	492	4522		13 688	4207	2187	5974	1320		13 688
Berichte:											
Bände				35		—	25	10	—	35	
Broschüren . . .				453		—	335	35	83	453	
Blätter				2	490	—	—	2	—	2	490
Handschriften . .				380		368	12	—	—	380	
Porträts und An- sichten				26		14	11	—	1	26	
Karten				3812		2117	471	1190	34	3812	
Münzen				65	4283	15	50	—	—	65	4283
					18 461						18 461
1957											
Verlagswerke und Dissertationen:											
Bände	3873	503	3878	8254		4268	1255	2360	371	8254	
Broschüren . . .	4173	56	699	4928		396	1077	3343	112	4928	
	8046	559	4577		13 182	4664	2332	5703	483		13 182
Berichte:											
Bände				27		—	12	15	—	27	
Broschüren . . .				812		—	671	48	93	812	
Blätter				8	847	—	7	1	—	8	847
Handschriften . .				76		50	26	—	—	76	
Porträts und An- sichten				26		4	15	6	1	26	
Karten				4784		2253	2182	346	3	4784	
Münzen				10	4896	10	—	—	—	10	4896
					18 925						18 925

2. DRUCKSCHRIFTEN

Für Anschaffungen wurden 1956 Fr. 123 642.68, 1957 Fr. 144 313.16 ausgegeben. Zu diesem Zwecke mussten dem Reservefonds je Fr. 20000.— entnommen werden.

Nach Fachgebieten verteilen sich die Anschaffungen folgendermaßen:

	1956	1957
Allgemeines	6,35%	6,75%
Theologie	6,40%	6,80%
Staatswissenschaften	12,90%	13,00%
Medizin	13,35%	12,55%
Veterinärmedizin	0,55%	0,30%
Philosophie	2,05%	2,20%
Sprachen und Literatur	15,30%	16,75%
Geschichte und Kunst	18,65%	18,55%
Geographie	2,05%	2,20%
Naturwissenschaften	15,30%	15,25%
Karten	3,05%	2,90%
Helvetica	1,90%	1,60%
Handschriften	1,65%	0,60%
Graphische Blätter	0,07%	0,35%
Münzen	0,43%	0,20%
	100,00%	100,00%

Davon entfallen auf:

Zeitschriften	49,80%	47,85%
Fortsetzungen	13,70%	15,40%
Nova	32,25%	32,70%
Antiquaria	4,25%	4,05%
	100,00%	100,00%

Ankäufe. Aus der Bibliothek des verstorbenen Barons von Castelmur in Coltura bei Stampa konnte dank dem für die Anschaffung außergewöhnlicher Turicensia bestimmten Legat von Dr. Hermann Escher ein Exemplar der Stumpfschen Schweizerchronik in der Ausgabe von 1547 erworben werden. Diese in ganz kleiner Auflage gedruckte Ausgabe war seinerzeit nur zum Geschenk für die eidgenössischen Stände bestimmt.

Die Erträgnisse des Victor-Herosé-Fonds ermöglichten uns den Ankauf der Enciclopedia dello Spettacolo (Firenze 1954 ff.; bisher 4 Bände) und von A. Z. Idelsohns Hebräisch-Orientalischen Melodienschatz (10 Bände; Leipzig

1914—32), sowie die Ergänzung der Zeitschriften *Econometrica* (Band 1—16), *Keesings Archiv der Gegenwart* (1933—44) und *Romanic Review* (Band 1—41).

Geschenke: In erster Linie nennen wir die wichtigsten Werke, die wir der Gesellschaft von Freunden der Zentralbibliothek verdanken: K. A. C. Creswell: *Early Muslim architecture* (2 Bände; Oxford 1932—40); *Mapas españoles de America, siglos XV—XVII* (Madrid 1951); *Monumenti della pittura antica* (Roma 1936 ff.; bisher 14 Faszikel); *The Mosques of Egypt, 641—1946* (Giza 1949); *Oswald Sirén: Chinese painting* (London 1956 ff.; bisher 3 Teile erschienen); Maximilian Prinz zu Wied: *Unveröffentlichte Bilder und Handschriften zur Völkerkunde Brasiliens* (Bonn 1954).

Eine Sammlung klassischer und moderner argentinischer Autoren übergab uns am 9. Juli 1956 der Gesandte Argentiniens in der Schweiz, Exzellenz Raul Aguirre Molina.

Nach dem Hinschied der Witwe Professor Fritz Fleiners erhielten wir auf Grund des Testamentes ihres Gatten den Betrag von Fr. 5000.— zur Anschaffung kirchenrechtlicher Literatur.

Alt Generaldirektor Heinrich Blaß übergab uns ein Exemplar des ersten Entwurfes zur «Geschichte der Familie Blaß» von Dr. Alice Denzler, der die in der endgültigen Fassung weggelassenen Anmerkungen enthält.

Weitere wertvolle Geschenke erhielten wir von Dr. Edmond Barth sowie aus den Nachlässen von Georg Reinhart (Winterthur), Doz. Dr. med. Friedrich Rohrer und Dr. phil. Ernestine Werder.

Allen Gebern sei auch an dieser Stelle unser herzlichster Dank ausgesprochen.

3. HANDSCHRIFTEN

Die bedeutendste Mehrung unseres Handschriftenbestandes verdanken wir dem Robert-J.-F.-Schwarzenbach-Fonds. Der Inhaber des Verlages Vieweg in Braunschweig, Herr Franz Anton Waldauskat, bot uns zu Beginn des Jahres 1957 die 104 Briefe Gottfried Kellers an den Verlag Vieweg an. Die Mittel der Bibliothek hätten die Anschaffung nicht erlaubt. In großzügiger Weise erwarb der Schwarzenbach-Fonds die Briefe und hinterlegte sie in dem bei uns verwahrten Nachlaß des Dichters. Bei der Übergabe sprach Professor Carl Helbling über die Bedeutung der Briefe im Leben Kellers. Daß der Verlag Vieweg in der Ansetzung des Preises ein weitherziges Entgegenkommen zeigte, sei dankbar vermerkt. Generaldirektor Emil Bebler, der sich schon zu Lebzeiten als großer Gönner unserer Bibliothek erwiesen hatte, vermachte uns die 73 Gottfried-Keller- und die 65 Conrad-Ferdinand-Meyer-Autographen seiner Sammlung. Sie werden als geschlossener Bestand unserer Handschriftenabteilung einverleibt.

Als Vermächtnis des Komponisten, Schriftstellers und Malers Dr. Hans Ganz erhielten wir 1957 seinen musikalischen Nachlaß.

An einzelnen Geschenken verdanken wir:

Fräulein Hedy Boller (Fehraltorf): Auszüge aus den Tagebüchern der Jugendgesellschaft auf der Matt (1846—47); dieser Band wurde dem Nachlasse von Jakob Stutz beigelegt;

Frau Sophie Egger-Looser: Briefe aus dem Nachlasse ihres Gatten Prof. Aug. Egger, darunter solche von Eugen Huber;

Prof. Dr. Hans von Meyenburg: 9 Briefe von Heinrich Meyer (dem «Kunscht-Meyer») an Hans Caspar Escher, 1796—97;

Fräulein Alice Rohrer: weitere Ergänzungen zum Nachlasse ihres Vaters Dozent Dr. med. Fritz Rohrer;

Prof. Dr. Walter Schnyder: Briefe Betsy Meyers an Fräulein von Effinger und Fräulein von Peyer;

Herrn R. W. Staub, Lehrer am Konservatorium: ein Zinsbuch aus dem Besitze des Kyburger Landvogtes Heinrich Escher (1692—1750).

Käuflich erworben wurden ein unveröffentlichter Brief Gottfrieds Kellers an Ludmilla Assing und das Stammbuch des Buchbinders Johann Ernst Boehm mit Einträgen aus den Jahren 1737—45.

In zwei Bänden von Johann Jakob Scheuchzers *Historia plantarum Helvetiarum* (Ms Z VIII 22a und c) entdeckte Dr. Caffisch 1956 Zierinitialen des Meisters E. S. Sie wurden herausgelöst und gesondert aufgestellt.

Der Druck des Registers zum Katalog der neueren Handschriften begann im Dezember 1957.

4. GENEALOGISCH-HERALDISCHE ABTEILUNG

Die Zahl der Besucher betrug 1956 852 und 1957 867, weist also gegen 1955 (812) eine merkliche Steigerung auf.

5. GRAPHISCHE SAMMLUNG

Die Sammlung erhielt durch Vermächtnis von Frau Marie Hofmeister-Locher mehrere wertvolle Zürcher Porträts. Derselben Geberin verdanken wir zwei hervorragend schöne Ölporträts von Felix Maria Diogg, den Zunftpfleger Salomon Hofmeister (1760—1845) und seine Gattin Elisabeth geb. Körner (1766—1832) darstellend. Frau Escher-Blaß und ihre Söhne, die uns früher den Nachlaß Johann Gottfried Ebels zum Geschenk gemacht hatten, fügten dieser Gabe nunmehr auch die Marmorbüste des Gelehrten von Heinrich M. Imhof hinzu.

Die Zahl der Benutzer belief sich 1956 auf 246, 1957 auf 254.

Die Beteiligung an Ausstellungen ist im Abschnitt I 5 (S. 5) erwähnt.

Für die Dissertation von Louis Büßer über Hans Asper wurden 23 Bilder von der Hand Aspers oder aus seiner Schule dem Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft zwecks Durchleuchtung und photographischer Aufnahme zur Verfügung gestellt.

Die Schweizerische Schillerstiftung schenkte uns ein Ölbild Heinrich Leutholds von Ernst Zimmermann (1827—79). Wir gaben dafür der Erziehungsdirektion das bei uns vor einiger Zeit deponierte Porträt Leutholds von Pappritz zurück; es ist der Kantonsschule des Zürcher Oberlandes in Wetzikon übergeben worden. Frau Dr. M.J. von Wyß-Burckhardt verdanken wir ein Aquarellbild von Heinrich Leuthold (1754—1813), Ober-Einnehmer des Kantons Zürich. Leuthold war befreundet mit David Heß, einem Vorfahren der Geberin; das Bild stammt aus seinem Besitz.

6. KARTENSAMMLUNG

Die Sammlung vermehrte sich 1956 um 3778, 1957 um 4781 Blätter. Die offiziellen topographischen Serien von Argentinien, Frankreich, Italien, Kanada, Österreich und Spanien wurden ergänzt. Die schwer erhältlichen Kartenwerke Indochina 1/100000 (403 Blätter) und Mandschurei 1/250000 (92 Blätter) konnten vollständig erworben werden. Der Bestand an Übersichtskarten der Antarktis vermehrte sich um 22 Blätter. Mit der Beschaffung von Seekarten der für die Entdeckungsgeschichte wichtigen Küstenstriche wurde begonnen.

Die Sammlung wurde 1956 von 182, 1957 von 190 Personen besucht. In beiden Jahren wurden je 207 Blätter ausgeliehen.

7. MÜNZSAMMLUNG

Der Zuwachs betrug 1956 65 Stücke, 1957 188 Stücke; davon wurden 15 bzw. 10 Stücke käuflich erworben. Unter den Erwerbungen sind hervorzuheben: eine Lira des Ludovico Fiesco, Grafen von Lavagna (1528—32), aus der von ihm betriebenen Fälschermünzstätte von Masserano (Piemont), welche die gleichzeitigen Batzen von Konstanz nachahmt; vier Regensburger Denare des 10. bis 12. Jahrhunderts, ein Plappart 1502 des Oberschwäbischen Münzbundes (unter Führung von Ulm, Überlingen und Ravensburg), ein Kippergroschen von Rottweil 1622 und ein Fünfmarkstück in Gold von Württemberg 1877, eine Münzsorte, die bisher von keinem der deutschen Bundesstaaten in der Sammlung vertreten war.

Dem Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich wurden für seine Ausstellung «Pferd und Mensch» 38 Münzen und Medaillen zur Verfügung gestellt.

Der Verwalter der Sammlung, Dr. Felix Burckhardt, wurde von der Numismatischen Kommission der Länder in der Bundesrepublik Deutschland zum Besuche der Münzkabinette von Stuttgart und Karlsruhe eingeladen. In Stuttgart hielt er einen Vortrag über die oberschwäbischen Bestände unserer Münzsammlung.

III. BENÜTZUNG

BENÜTZTE BÄNDE NACH LESERKATEGORIEN

Jahr	Angehörige der Universität	Angehörige der ETH	Beamte, Geistliche, Lehrer	Mittel- schüler	Andere hiesige Benützer	Auswärtige Benützer (Postvers.)	Total
a) <i>Im Lesesaal:</i>							
1955	45700	1659	3983	1747	32049	—	85138
1956	43672	1524	3864	1691	35569	—	86320
1957	43819	1191	4341	2408	33675	—	85434

b) <i>Zu Hause:</i>							
1955	33311	2587	6334	4575	20502	5909	73218
1956	29870	2271	6366	4480	20860	5667	69514
1957	30839	1873	6485	4415	21291	6268	71171

c) <i>Total:</i>							
1955	79011	4246	10317	6322	52551	5909	158356
1956	73542	3795	10230	6171	56429	5667	155834
1957	74658	3064	10826	6823	54966	6268	156605

d) <i>Total in Prozenten:</i>							
1955	50,0	2,7	6,4	4,0	33,2	3,7	100,0
1956	47,1	2,5	6,6	4,0	36,1	3,7	100,0
1957	47,7	2,0	6,9	4,3	35,1	4,0	100,0

Die Benützung, die von 158 356 Bänden im Jahre 1955 auf 155 834 im Jahre 1956 zurückgegangen war, zeigte 1957 eine leichte Steigerung auf 156 605. Die Ausleihe nach Hause, seit 1952 (77 898) im Rückgang begriffen, wies 1957 erstmal wieder eine kleine Zunahme gegenüber dem Vorjahr (71 171 gegen 69 514) auf. Sie ist aber immer noch weit geringer als die Ausleihe in den Lesesaal (85 434), obschon diese gegenüber dem Vorjahr (86 320) ein wenig abgenommen hat. Das Überwiegen der Ausleihe in den Lesesaal ist erst nach dem letzten Krieg in Erscheinung getreten, wie folgende Zahlen zeigen:

Jahr	Ausleihe nach Hause	in den LS	Unterschied
1920	46 335	35 265	— 11 070
1930	56 657	40 394	— 16 263
1940	58 653	56 296	— 2 327
1947	83 544	81 377	— 2 167

Seither herrscht die Ausleihe in den Lesesaal vor:

1948	89 764	91 063	+ 1 299
1949	84 212	95 362	+ 11 150
1950	80 259	84 701	+ 4 442
1951	75 751	81 370	+ 5 619
1952	77 898	84 630	+ 6 732
1953	75 414	87 733	+ 12 319
1954	74 495	83 260	+ 8 765
1955	73 218	85 138	+ 11 920
1956	69 514	86 320	+ 16 806
1957	71 171	85 434	+ 14 263

Im Winter 1955/56 war auf Eingaben der Studentenschaft beider Hochschulen und der philosophischen Fakultät I der Universität hin versuchsweise der Lesesaal nachmittags um eine Stunde früher (13 statt 14 Uhr) geöffnet und Montag bis Freitag zwei Stunden später (21 statt 19 Uhr) geschlossen worden. Der Versuch wurde im Oktober 1956 wieder aufgenommen und ist dann das ganze Jahr 1957 hindurch fortgesetzt worden. Im Winter 1955/56 betrug die Zahl der um 13.30 Uhr anwesenden Leser durchschnittlich 17, um 19.30 Uhr 18, um 20.30 Uhr 12. Wir geben im folgenden die Zahlen für das ganze Jahr 1957 und fügen zum Vergleich die Zahlen für 17.30 Uhr, 18.30 Uhr und 20.50 Uhr bei; dazu die Zahl der nach 18 Uhr in den Lesesaal Eintretenden.

Zahl der Leser im Monatsdurchschnitt

Neu Eintretende

	13 ³⁰	14 ³⁰	17 ³⁰	18 ³⁰	19 ³⁰	20 ³⁰	20 ⁵⁰	18-19	19-20	20-21
Januar	19	56,5	60	34,5	20	13,5	10	4	3	1
Februar	21	54	59	35	21	14,5	10	3	1,5	0,5
März	13,5	40	56	31,5	17	12,5	8	3,5	2	1
April	17	45	50	31	16	12	7	3	2	1
Mai	19	49	51	34	21	13,5	10	3	2,5	1
Juni	18	47	54	30	17	13,5	8,5	4	2,5	1

Juli	17	40	45,5	26 5	15	10,5	8	2,5	2	1,5
August	12,5	40	47,5	20	13	9,5	7	3,5	2	0,5
September	14	33	41	24	15	11	7,5	2	1,5	0,5
Oktober	16	37	43	25	16	12	8	2	2	1
November	21	44	48	31	19	14	10	3,5	2	1
Dezember	17	39	46	27	17	10	7	2	1,5	1
Jahresmittel	17	44	50	29	17	12	8	3	2	1

Aus diesen Zahlen ergibt sich, daß sehr wenige Leser nach 18 Uhr in den Lese-saal kommen, und daß die Frequenz nach 20 Uhr erheblich abnimmt. Auch sind die Zahlen während der Semester deutlich höher als in den übrigen Monaten.

IV. STIFTUNG VON SCHNYDER VON WARTENSEE

Im Jahre 1956 erschien das von unserer Stiftung und vom Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung unterstützte Werk «Zürich und die französische Revolution» von Dr. Wolfgang von Wartburg, Privatdozent an der Universität Basel (Basel, Helbing und Lichtenhahn; 484 Seiten).

Zürich, den 30. September 1958

Der Direktor:

Dr. L. Forrer

Genehmigt:

Der Präsident der Bibliothekkommission:

Dr. E. Vaterlaus

RECHNUNGEN

1. BETRIEBSRECHNUNG

Einnahmen

	1956		1957	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I. Stifterbeiträge		651 000.—		687 000.—
II. Zinse		26759.24		31 772.13
III. Antastbare Fonds		72173.30		30941.08
IV. Geschenke u. Subventionen		1 575.—		1 935.95
V. Entschädigungen:				
1. Mieten	16 840.—		16 506.—	
2. Heizung	4491.95		4 894.—	
3. Reinigung	530.65		591.95	
4. Elektrizität	—		—	
5. Museumsgesellschaft	2300.—		8 511.60	
6. Arbeiten für andere	4 801.20		5 034.50	
7. Photographien	134.45		82.75	
8. Auslagen für andere	3 730.95		3 856.40	
9. Gebühren u. Verkaufserlöse	4 636.90		5 337.25	
10. Kleiderablage	3 789.70	4 1256.30	2 716.40	47 530.85
VI. Verschiedenes		296.30		230.15
Total der Einnahmen		<u>793 060.97</u>		<u>799 410.16</u>

Ausgaben

	1956		1957	
I. Besoldungen inkl. Teuerungszulagen	389 433.—		403 987.—	
Versicherungs- u. AHV-Ausgleichskasse	104 105.05		72 034.01	
Rentner	9 731.40	503 668.45	9 371.40	485 392.41
Ia. Hilfspersonal u. Spezialarbeiten		22 659.05		30 682.90
II. Büro:				
Bankspesen	662.70		460.82	
Post, Fracht, Telephon	6 503.05		7 154.80	
Drucksachen u. Material	5 774.95		7 273.90	
Photomaterial- u. -arbeiten	263.55	13 204.25	609.70	15 499.22
III. Beleuchtung, Heizung, Reinigung:				
Elektrizität	4 519.05		5 130.60	
Heizung	17 401.10		16 199.35	
Reinigung (Löhne u. Mat.)	14 610.30		15 953.88	
Wasser u. Abfuhr	1 044.70	37 575.15	976.70	38 260.53
Übertrag		577 106.90		569 835.06

	1956		1957	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag		577 106.90		569 835.06
IV. Liegenschaft:				
Gebäudeversicherung u. Kontrollen	3 186.85		3 088.—	
Reparaturen u. Umbauten . .	12 574.65	15 761.50	5 853.35	8 941.35
V. Mobilien:				
Allgemeines	6 995.40		3 942.50	
Versicherung	593.35	7 588.75	629.75	4 572.25
VI. Sammlungsgegenstände . . .		123 624.58		144 313.16
VII. Buchbinderei		30 530.45		32 261.05
VIII. Katalogdruck		2 096.80		—
IX. Verschiedenes		2 320.55		3 437.45
X. Äufnungsquote		33 887.95		35 938.60
XI. Vorschlag d. Betriebsrechnung		124.66		111.24
		<u>793 060.14</u>		<u>799 410.16</u>

2. VEREINIGTER STAMMGUTFONDS

	1956		1957	
		Fr.		Fr.
I. Vermögen Ende 1955				915 676.01
II. Einnahmen:				
Zinse		25 981.69		
Aufwertung der Aktien		5 670.—		31 651.69
				947 327.70
III. Ausgaben:				
An die Betriebsrechnung		25 648.59		
Zeichnung 2 neuer Aktien Schweiz. Rückversicherung .		502.50		
Kursverlust auf verkauften Obligationen		146.40		
Abschreibung auf Obligationen		781.25		
Gebühren der Kantonalbank		333.10		27 411.84
		Sal dovortrag		<u>919 915.86</u>
	1957		1957	
		Fr.		Fr.
I. Vermögen Ende 1956				919 915.86
II. Einnahmen:				
Zinse		30 724.45		
Aufwertung von Obligationen		284.—		
Vermächtnis Victor Herosé		2 025.—		33 033.45
				952 949.31
III. Ausgaben:				
An die Betriebsrechnung		30 307.84		
Abschreibung auf Aktien (Anpassung an Steuermurse) .		13 477.50		
Gebühren der Kantonalbank		416.61		44 201.95
		Sal dovortrag		<u>908 747.36</u>

3. FONDS DES RESERVEKAPITALS

1956		Fr.	Fr.
I. Vermögen Ende 1955			299 565.54
II. Einnahmen:			
Zinse	7 554.96		
Geschenk Frl. A. Rohrer	100.—		
Erlös aus Dubletten	198.80		
Erlös aus Dissertationen	1 150.54		
Aufnungsquote	33 887.95		
Vorschlag der Betriebsrechnung	124.66		43 016.91
			<u>342 582.24</u>
III. Ausgaben:			
An die Zentralbibliothek für Aufwendungen	63 523.75		
Verlust auf verkauften Obligationen	736.25		
Abschreibungen auf Obligationen	30.—		
Gebühren der Kantonalbank	81.20		64 371.20
		Saldo vortrag	<u>278 211.25</u>

1957			
I. Vermögen Ende 1956			278 211.25
II. Einnahmen:			
Zinse	8 105.05		
Erlös aus Dubletten	716.05		
Erlös aus Dissertationen	964.42		
Aufnungsquote	35 938.60		
Vorschlag der Betriebsrechnung	111.24		45 835.36
			<u>324 046.61</u>
III. Ausgaben:			
An die Zentralbibliothek für Aufwendungen	20 000.—		
Anschaffung der Stumpf'schen Chronik	1 200.—		
Gebühren der Kantonalbank	138.80		21 338.80
		Saldo vortrag	<u>302 707.81</u>

4. TOBLERFONDS

1956		Fr.	Fr.
I. Vermögen Ende 1955			380 009.65
II. Einnahmen:			
Zinse			9 931.40
Kursdifferenz auf Obligationen			682.50
			<u>390 623.55</u>
III. Ausgaben:			
An die Zentralbibliothek für Aufwendungen	7 000.—		
Gebühren der Kantonalbank	122.70		7 122.70
		Saldo vortrag	<u>383 500.85</u>

1957

	Fr.	Fr.
I. Vermögen Ende 1956		383 500.85
II. Einnahmen:		
Zinse		10 572.80
		<u>394 073.65</u>
III. Ausgaben:		
An die Zentralbibliothek für Aufwendungen	8 201.85	
Abschreibung auf Obligationen	90.—	
Gebühren der Kantonalbank	190.20	8 482.05
	<u>Saldo</u>	<u>385 591.60</u>

5. MÜNZFONDS

1956

	Fr.	Fr.
I. Vermögen Ende 1955		8 185.70
II. Einnahmen:		
Zinse	121.60	
Erlös aus Verkäufen	1 000.—	1 121.60
		<u>9 307.30</u>
III. Ausgaben:		
Spesen der Kantonalbank		3.20
	<u>Saldo</u>	<u>9 304.10</u>

1957

I. Vermögen Ende 1956		9 304.10
II. Einnahmen:		
Zinse	135.45	
Erlös aus Verkäufen	12.—	148.45
		<u>9 452.55</u>
III. Ausgaben:		
Aufwendungen für Käufe	365.63	
Spesen der Kantonalbank	7.70	373.33
	<u>Saldo</u>	<u>9 079.22</u>

6. VICTOR HEROSÉ-FONDS

1956

	Fr.	Fr.
I. Vermögen Ende 1955		187 178.—
II. Einnahmen:		
Zinse		4 300.65
		<u>191 478.65</u>
III. Ausgaben:		
An die Bibliothek für Anschaffungen	1 649.55	
Spesen und Bankgebühren	121.—	1 770.55
	<u>Saldo</u>	<u>189 708.10</u>

1957

	Fr.	Fr.
I. Vermögen Ende 1956		189 708.10
II. Einnahmen:		
Zinse		8 122.10
		197 830.20
III. Ausgaben:		
Abschreibungen auf Trustanteilscheinen	1 800.—	
An die Bibliothek für Anschaffungen	1 491.60	
Spesen und Bankgebühren	201.80	3 493.40
	Sal dovortrag	<u>194 336.80</u>

7. FONDS Dr. E. ESCHMANN

1956

	Fr.	Fr.
I. Vermögen Ende 1955		4912.10
II. Einnahmen:		
Zinse		150.65
		5062.75
III. Ausgaben:		
Gebühren der Kantonalbank		6.30
	Sal dovortrag	<u>5056.45</u>

1957

I. Vermögen Ende 1956		5056.45
II. Einnahmen:		
Zinse		160.30
		5 216.75
III. Ausgaben:		
Gebühren der Kantonalbank		13.40
	Sal dovortrag	<u>5 203.35</u>